



## Liebe Geschwister und Freunde!

Zunächst möchten wir Euch alle ganz herzlich grüßen! Wissen wir uns doch in unserem Gott und Vater verbunden.

Wir wollen uns mit diesen Zeilen ein wenig an die **Güte Gottes** erinnern und uns an ihr erfreuen.

Und David sprach:  
**Ist noch jemand da,  
der vom Haus Sauls  
übrig geblieben ist,  
dass ich Güte an  
ihm erweise um  
Jonathans willen?**

☞ 2.Samuel 9,1

Ein eindrucksvolles Bild von unserem **Gott „voll Huld und Güte“**, ist der König David in seinem Handeln dem Haus Sauls gegenüber. Wir erinnern uns, dass David von Gott nach einer langen Prüfungs- und Leidenszeit auf den Königsthron in Jerusalem erhoben worden war. David vergaß nicht, wie sehr er **ein Gegenstand der Güte Gottes** war. Denn obwohl schon zum König gesalbt, war er lange Zeit der Verworfenen gewesen: Saul war voll Neid und suchte David umzubringen, jagte ihn „wie ein Rebhuhn über die Berge.“ Wie oft war er nur knapp dem sicheren Tod entronnen, weil Gottes gütige Hand über ihm war.

**„WIE KÖSTLICH IST DEINE GÜTE, O GOTT!“,**  
drückt David dankbaren Herzens als Erfahrung aus (Psalm 36,8).

☞ Nun gab es aber noch einen besonderen Grund, **Güte Gottes** an den Nachkommen Sauls zu erweisen. Ein Sohn Sauls, mit Namen Jonathan, war ein enger Freund Davids gewesen, der ihn liebte, wie er seine eigene Seele liebte (1.Samuel 20,17). Beide machten einen Bund miteinander, wonach David als König auch Jonathans Nachkommen seine Güte nicht entziehen sollte ewiglich.

David steht zu seinem Wort: Tatsächlich lebt da noch ein Sohn Jonathans mit Namen Mephiboseth. Der wohnt im „Haus Makirs“ ... in „Lodebar“ (2. Samuel 9,4).

☞ Nachdem dieser junge Mann, der infolge eines Unfalls an seinen Füßen lahm ist, zu dem König gebracht wird, überhäuft dieser ihn mit Segnungen, die nur aus einem Herzen kommen können, das selbst die ganze **Güte Gottes** erfahren hat. Er spricht dem ängstlichen Mephiboseth Mut zu: „Fürchte dich nicht“, denn dieser wusste als zum Haus Sauls gehörend: „Ich bin ein Kind des Todes“.

David gibt ihm als Ausdruck von Gottes Güte: 1. die Felder zurück, die Saul gehörten, 2. sollte er jeden Tag mit am Tisch des Königs essen und 3. sich wie einer von den Königssöhnen betrachten ... (V.7+11b).

☞ *Ihr Lieben*, wir ahnen, dass diese Begebenheiten etwas illustrieren von dem, was Gottes Güte aus uns gemacht hat. – Tatsache war doch, dass wir als in Sünde geboren „tot waren in unseren Vergehungen und Sünden“ (Epheser 2,1) und dass wir uns ebenfalls „im Haus Makirs“ aufhielten, was so viel bedeutet wie „verkauft“. Verkauft unter die Knechtschaft Satans, des Fürsten dieser Welt. Wir hielten uns in „Lodebar“ auf: „Ort ohne Weide ...“ Wie arm waren wir ohne Gott und ohne Hoffnung in dieser Welt. Gab es etwas, was das Herz wahrhaft befriedigen konnte? Nein, das wirkliche Glück war in „Lodebar“ nicht zu finden, und – der Mensch sucht es immer noch vergeblich:

*„Sie suchen, was sie nicht finden, in Liebe und Ehre und Glück, und sie kommen belastet mit Sünden und unbefriedigt zurück.“*

☞ „Und David sprach: Mephiboseth!“ (V.6) ...

Gott hat auch Dich bei Deinem Namen gerufen (Jesaja 43,1), hat Dir Vergebung und ewiges Leben geschenkt „um Jonathans willen“! (V.1). Durch das Erlösungswerk Christi auf Golgatha, konnte Gott Dir, aufgrund Deines Sündenbekenntnisses und Glaubens an Ihn, ewiges Leben schenken. Vergiss es nicht: Alles hast Du Deinem Herrn und Heiland zu verdanken, der Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit befriedigt hat. Durch sein stellvertretendes Leiden und Sterben, gab Er Gott die Möglichkeit, Dir *um seinetwillen* **Güte** zu erweisen.

### ☞ Und wie reich bist Du geworden:

Die **Güte Gottes** hat Dich mit Segnungen überhäuft. Es war nicht nur „Gottes Güte, die Dich zur Buße geleitet hat“ (Römer 2,4), sondern an jedem neuen Tag erstrahlt seine Güte über Dir. „Die Güte Gottes währt den ganzen Tag“ (Psalm 52,3) und – „ist von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Psalm 103,17). Und in der Zukunft erfüllt sich auch die Verheißung, dass Gott „in den kommenden Zeitaltern den überragenden **Reichtum seiner Gnade in Güte** an uns erweisen will“ (Epheser 2,7).

### Gegenwärtig darfst Du schon am Tisch des Königs sitzen:

„... und hat uns mitsitzen lassen in den himmlischen Örtern in Christus Jesus“ (Epheser 2,6). Wie dem Mephiboseth, hat Gott auch Dir im übertragenen Sinn „alle Felder Sauls zurückgegeben“, denn in dem Herrn Jesus haben „wir auch ein Erbteil erlangt“ (Epheser 1,10,11). Du bist schließlich mehr als „einer von den Königssöhnen“, denn „Gott hat Dich zuvorbestimmt zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst ...“ (Epheser 1,5).

Und doch wollen wir nicht vergessen: Mephiboseth blieb lahm an beiden Füßen! (V.13)  
Die Tatsache, dass wir noch sündigen können (aber nicht müssen), sollte uns demütig halten und uns zu dem Gebet veranlassen: „Bewahre mich Gott, denn ich nehme Zuflucht zu dir!“ (Psalm 16,1).

Mephiboseths Blick war auf den König gerichtet, solange er am Tisch saß.  
Fazit: Ist unser Blick auf Jesus allein gerichtet, bleiben wir in Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn. Auch werden wir in glücklicher Abhängigkeit bewahrt.

☞ Möchte der treue Herr uns dies schenken, bis wir tatsächlich „in Jerusalem wohnen“ (V.13), d.h. im Haus des Vaters angelangt sind, um „allezeit bei dem Herrn zu sein“ (1.Thessalonicher 4,17).

Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn,  
denn Er ist freundlich,  
und seine **Güte** währet ewiglich!

Lobet den Herrn! Ja, lobe den Herrn  
auch meine Seele.  
Vergiss es nie, was Er dir **Gutes** getan!

*Seid dem treuen Gott, der groß an Güte ist, anbefohlen!*  
*Eure Brüder*



Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

**Dein Brief**

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 Mal im Jahr und ist kostenlos.

**Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg**

